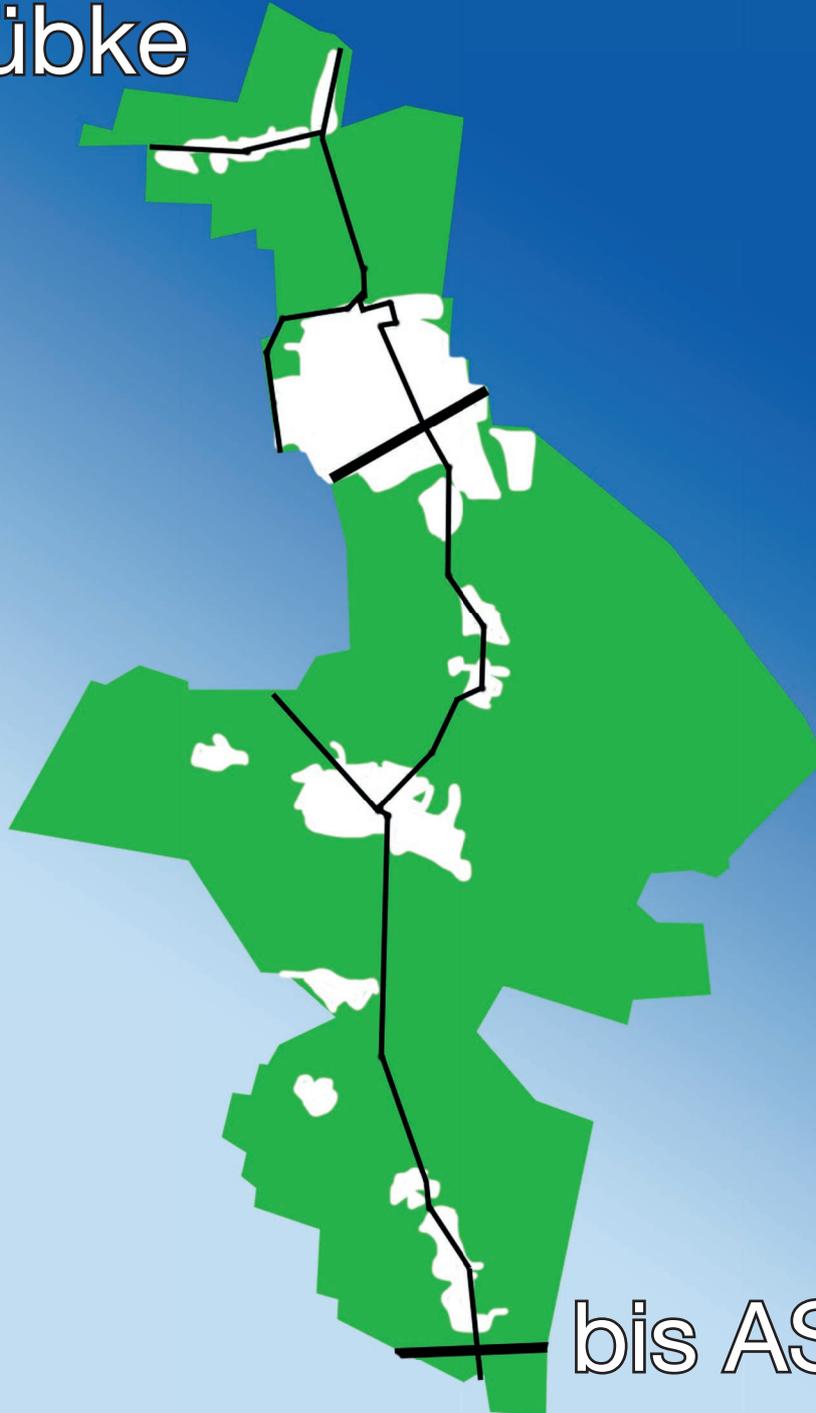




**FREIE
WÄHLER**

Gemeinsam für Neu Wulmstorf

Von Rübke



bis AS-Rade

Unser Programm für Neu Wulmstorf

Gemeinderatswahl 2021

Vorwort

Alexander Weiz, Vorsitzender UWG Neu Wulmstorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 12. September sind Kommunalwahlen in Neu Wulmstorf. Mit Ihrer Wahl bestimmen Sie einen neuen Gemeinderat und damit die Entwicklung der Gemeinde Neu Wulmstorf für die nächsten fünf Jahre.

Die UWG hat sich in den vergangenen Wahlperioden fest als die drittstärkste Fraktion etabliert, unsere Handschrift ist in vielen umgesetzten Projekten zu erkennen. Als Beispiele seien hier die Tunnellösung unter der Eisenbahn oder die B3neu zu nennen.

Zugegeben, es gelingt uns nicht alles und nicht alles Umgesetzte wird perfekt. Es geht darum, nicht nur Pflichtaufgaben zu erledigen, sondern auch darüber hinaus aktiv und vorausschauend die Kommunalpolitik zu planen, zu gestalten und freiwillige Leistungen anzubieten.

Die UWG möchte Erreichtes erhalten und an Verbesserungen mitwirken.

Neu Wulmstorf soll ein Ort zum Wohlfühlen und auch für Menschen aus den benachbarten Ortschaften anziehend zum Verweilen und Einkaufen sein. Dies bedeutet, es reicht nicht eine Bibliothek, Schule oder Kindergarten im Ort zu haben, sondern auch dass das Angebot dieser Einrichtungen quantitativ und qualitativ attraktiv sein muss.



Neu Wulmstorf ist eine gesunde Mehrgenerationengemeinde, die sich dynamisch entwickelt. Vorausschauend planen und gestalten heißt auch, die zukünftige Entwicklung zu berücksichtigen, auch die demografische. In den öffentlichen und auch quasi-öffentlichen Einrichtungen sowie Zuwegungen soll die Barrierefreiheit stärker berücksichtigt werden. Bezahlbarer Wohnraum für Junge und Ältere Menschen wird knapp in Neu Wulmstorf, dafür wird sich die UWG einsetzen. Wir stehen für den Aufbau und Erhalt von kulturellen und sozialen Einrichtungen in der Gemeinde.

Allerdings schwebt über Neu Wulmstorf eine dicke Wolke: die Finanzlage der Gemeinde ist nicht mehr so stabil wie früher. Nicht punktuell agieren, sondern **vorausschauend** konsolidieren, **Prioritäten** setzen und mit **Augenmaß** entwickeln - dafür stehen wir als UWG.

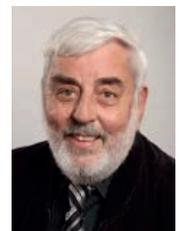
Herzlichst Ihr **Alexander Weiz**



Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Liebe Neu Wulmstorferinnen und Neu Wulmstorfer,

Sie haben die Chance, die Entwicklung der Gemeinde mit zu bestimmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit Ihren 3 Stimmen für die UWG entscheiden würden: Nur mit einer starken Wählergemeinschaft, wird eine ausschließlich auf die Gemeinde ausgerichtete Politik möglich. Bereits seit 1999 steht die UWG für offene und nachvollziehbare Politik und hat in zahlreichen Veranstaltungen in und über alle Ortsteile mit z.T. hochkarätigen Gästen Informationen für alle Bürger bereitgestellt.



Die Kooperation mit der Partei „FREIE WÄHLER“ nimmt uns nichts von unserer Eigenständigkeit, gibt uns aber Rückendeckung und hilft uns durch deren vorhandene Ressourcen. Möchten Sie Details wissen, sprechen Sie uns gern an. Wir freuen uns auf die Gespräche mit Ihnen an unseren Wahlständen und am Wahlabend sind Sie herzlich eingeladen, unsere „Wahlparty“ im Kartoffelhaus „papas“ zu besuchen.

H-H. Wieggers (UWG-Gründungsmitglied und Ratsherr) & **R. Kirchner** (ehemal. Vorsitzender)

Jan Lüdemann, Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn sie dieses Wahlprogramm in den Händen halten, dann ist es bis zur Kommunalwahl nicht mehr weit.

Die UWG / FREIE WÄHLER (FW) Neu Wulmstorf haben sich in den vergangenen 5 Jahren neu aufgestellt und die Zeit genutzt, junge und engagierte Menschen für die Neu Wulmstorfer Politik zu gewinnen.

Unser Politikstil ohne Fraktionszwang und immer zum Wohle der Gemeinde hat viele neue Anhängerinnen und Anhänger finden können.

Die Zusammenarbeit mit den FW Landkreis Harburg hat auch dazu geführt, über die Gemeindegrenzen hinaus, den Einfluss von Neu Wulmstorf zu stärken.

Mit uns wird es kein gemeinsames Kombi-Bad mit Hamburg geben und wir haben einen Weg aufgezeigt, wie wir in unserer Gemeinde ein tolles Schwimmbadangebot finanzieren können.

Auch lehnen wir weiter eine Wohnbebauung nahe unseren Sportstätten ab und haben auch hier Wege aufgezeigt, wie es ein vernünftiges Miteinander geben könnte.

Leider sind wir oft an der „GROKO“ aus SPD und CDU im Gemeinderat bei Abstimmungen gescheitert.

Diese Erkenntnis hat für uns dazu geführt, in Neu Wulmstorf mehr Bürgerbeteiligung zu fordern. So haben wir nicht nur mitentscheidende Ortsräte für die Dörfer beantragt, sondern auch die Möglichkeiten für Bürgerentscheide aufgezeigt.

Um noch besser Ihre Interessen in Neu Wulmstorf vertreten zu können, bitten wir sie deshalb um Ihre Stimmen

Ihr **Jan Lüdemann**



Politik – nichts für junge Leute?



Oh doch! Es geht schließlich um unsere Zukunft; und wer kann die Wünsche, Bedenken und Meinungen junger Leute besser in Worte fassen als wir selbst?

Die Gemeinde Neu Wulmstorf verändert sich stetig und dies betrifft uns alle. Daher möchten wir aktiv die Veränderungen durch die Mitsprache bei Entscheidungen und das Einbringen neuer Ideen mit beeinflussen. Politik findet erst durch einen Meinungs austausch statt. Aus diesem Grund sind wir bei der UWG, hier werden wir gehört, unsere Ansichten werden respektiert und wertgeschätzt.



Celine Brünig & Johanna Selinsky



Listenplatz 1. **Jan Lüdemann**, Fraktionsvorsitzender UWG/FW Neu Wulmstorf

Meine Themen:

- **Bürgerwille statt Parteienbrille**
- Verkehr
- Ortsentwicklung
- Katastrophenschutz
- Sport Kultur Vereine

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



UWG und Freie Wähler

Wer oder was ist eigentlich die UWG?

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Neu Wulmstorf e.V. ist keine Partei, sondern ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie bietet als nicht parteigebundene, nur auf die Gemeinde Neu Wulmstorf bezogene, Gruppe Menschen unterschiedlicher politischer Richtungen die Möglichkeit, sich politisch für das Wohl der Gemeinde einzusetzen.

Einen sogenannten „Fraktionszwang“ im Abstimmungsverhalten bei Ratsbeschlüssen lehnt die UWG ab. Wenn eine interne Sachdiskussion in der UWG-Ratsfraktion ohne einhellige Meinung abgeschlossen wird, so folgen die Mitglieder in der Ratsabstimmung einzig und allein ihrem eigenen Wissen und Gewissen!

Wir können mit einigem Stolz behaupten, dass es durch diese Vorgehensweise zu keinem Zeitpunkt Streit oder persönliche Anfeindungen unter den Fraktionsmitgliedern gegeben hat!

Gegründet wurde die UWG am 2. November 1999 von zehn Neu Wulmstorfer Bürgerinnen und Bürgern, die Eintragung ins Vereinsregister Tostedt erfolgte am 5. Januar 2000.

Die Kosten der Vereinsarbeit und der Gemeinderatswahlkämpfe werden über die Beiträge der Mitglieder und durch Spenden finanziert.



Kooperation UWG / FREIE WÄHLER

Seit mehreren Jahren kooperiert die UWG Neu Wulmstorf auf Kreisebene mit der Partei FREIE WÄHLER. Dies ermöglicht es der UWG, sich weiter auf Neu Wulmstorf zu konzentrieren, aber dennoch Themen auf Kreisebene vorantreiben zu können.

Unabhängigkeit in der Gestaltung der politischen Agenda vor Ort und fehlender Fraktionszwang; aber vor allem pragmatische und lösungsorientierte Ausrichtung – „Bürgernahe Politik mit gesundem Menschenverstand“, bedingt durch starke kommunale Verwurzelung - zählen zu den Stärken der Partei und stehen im Einklang mit den Grundsätzen der UWG, die seit der Gründung praktiziert werden.

Die Wahlerfolge der Freien Wähler sowie die stetig wachsende Zahl der Mitglieder zeugen davon, dass diese Ausrichtung in der Bevölkerung ankommt. Wir werden die Kooperation fortsetzen und ausbauen.



Gleichberechtigung, Diskriminierung und Inklusion

Die UWG/FW bekennen sich zur Gleichberechtigung aller Geschlechter und werden sich weiter für die Gleichstellung sowie die Inklusion einsetzen. Hierbei handelt es sich um einen Prozess, der besonders bei allen Neuplanungen berücksichtigt werden muss.

Dabei geht es uns um ganz alltägliche Probleme; haben Sie z.B. schon mal als Vater vergebens einen Wickeltisch auf dem Herren WC gesucht oder konnten Gebäude aufgrund fehlender Rampen nicht betreten werden?

Leider sind viele Probleme nicht offensichtlich, bis es einen selbst betrifft. Sprechen Sie uns daher gern an und wir werden versuchen, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu erreichen.

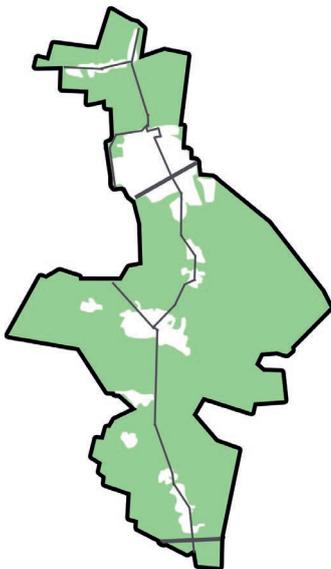


Gläserne Gemeinde statt gläserner Bürger*innen

Die Menschen haben ein berechtigtes Interesse, dass Politik und Verwaltung ein Höchstmaß an Transparenz ihres Handelns gewährleisten. Politische Entscheidungen hinter verschlossenen Türen sind in der heutigen Informationsgesellschaft nur noch schwer vermittelbar. Den Rat und die Ausschüsse wollen wir grundsätzlich öffentlich und online verfolgbar tagen lassen. Wir stehen für ein modernes Verständnis von Verwaltung und Politik, bei dem die Pflicht besteht, das Handeln und die Gründe dafür offenzulegen.

Gesundheitsversorgung

Wir begrüßen den Ausbau des ärztlichen Angebotes durch das neue Ärztezentrum am Bahnhof. Das Angebot an Ärzten muss sich am tatsächlichen Bedarf orientieren und darf nicht nur „am Schreibtisch“ entschieden werden.



Bürgerbeteiligung

Politik kann nicht an der Bevölkerung vorbei entscheiden und muss immer, auch wenn es unbequem ist, den Dialog suchen. Wir wollen den Kontakt vor Ort, besonders in den Dörfern fördern und fordern daher die Einrichtung von **Ortsräten**.

Ratsarbeit

Die Arbeit im Rat muss effizienter werden. Arbeitskreise sollten reduziert werden und die Arbeit in den Ausschüssen erfolgen, um doppelten Aufwand zu vermeiden. Dabei muss es um eine konstruktive und pragmatische Zusammenarbeit gehen.

Bürgerservice

Die Verwaltung muss beim Ausbau der digitalen Angebote unterstützt werden. Es soll ermöglicht werden, die meisten Anliegen digital zu erledigen oder zumindest vorzubereiten.

Unsere vier **Feuerwehren** leisten hervorragende Arbeit. Steigende Einwohnerzahlen und die Fertigstellung der A26 werden weitere Herausforderungen für unsere freiwilligen Helfer mitbringen. Hierbei müssen die Feuerwehren auch zukünftig unterstützt werden.



Listenplatz 4. Martin Stave

Meine Themen:

- Bürgerbeteiligung
- Verkehrskonzept für Neu Wulmstorf und Rübke
- Klimaschutz vorantreiben
- Digitalisierung
- Feuerwehr

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Klima & Umweltschutz

Der Klimawandel ist die Herausforderung der kommenden Zeit!

Wir wollen auf Kommunalebene unseren Beitrag zur Bekämpfung leisten und fordern ein Konzept, um Neu Wulmstorf bis 2030 klimaneutral zu gestalten.

Der UWG/FW ist es wichtig, nicht nur Forderungen aufzustellen, sondern auch die Finanzierbarkeit langfristig sicherzustellen. Dies ist z.B. durch Nutzung erneuerbarer Energien in gemeindeeigenen Gebäuden möglich.

- Gründung von Stadtwerken mit Energie aus zum Beispiel
 - Photovoltaik
 - Windkraft (gemäß EEG)
 - Biogasanlagenim Gemeindegebiet
- Aufforstung zum Mischwald gegen das Waldsterben
- Ausbau einer Ladeinfrastruktur für z.B. E-Fahrzeuge mit
 - Photovoltaik-Anlagen am Aufstellort der Ladestation
 - z.B. Nachrüsten von PV auf kommunalen Gebäuden (Feuerwehnhäuser, Schulen, Parkhaus)
- Ausnutzung aller Fördermöglichkeiten
- Schaffung der Stelle eines Klima- & Umweltbeauftragten in der Gemeinde der auch Bürger bei Fördermöglichkeiten beraten und unterstützen kann
- Umstellung der Gemeinde eigenen Fahrzeugflotte auf E-Mobilität fördern
- Überprüfung der aktuellen Oberflächenentwässerung hinsichtlich Starkregenereignissen
- Oberflächenversiegelung beschränken



Umwelt
Wirtschaft
Gesellschaft
im Einklang

Diese komplexen Themen erfordern es aus unserer Sicht, in der kommenden Ratsperiode einen eigenen Umwelt- und Klimaschutzausschuss aufzustellen. Wir werden uns hierfür stark machen! Bei allen Maßnahmen halten wir es für zielführend, sich eng mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Interessensverbänden und Fachleuten abzustimmen. So sollten z.B. der BUND Ortsverband und der ADFC Ortsverband einen festen Sitz in diesem Ausschuss bekommen.



Listenplatz 5. **Paul Schultz**, Vorstandsmitglied UWG Neu Wulmstorf

Meine Themen:

- Umweltschutz
- Klimaneutralität
- Waldsterben verhindern
- Bürgerbeteiligung
- Finanzen

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Mit den bestehenden und kommenden Veränderungen vor allem im unmittelbaren Umfeld unserer Gemeinde gerät die Verkehrspolitik immer stärker in den Focus. Neben den notwendigen Infrastrukturanpassungen im Straßenwesen wie Ausbau der B3 neu, gehört auch die Lenkung der Verkehrsflüsse in unserer Gemeinde auf den Prüfstand. Verkehrsberuhigende Anpassungen im Kernort reichen hier nicht aus. Während die Verbindung nach Stade und Hamburg mit der S-Bahn und der A26 mittlerweile gut konzipiert worden ist, wurde die Süd-Nord Achse vernachlässigt.

Bestandsaufnahme:

- Überprüfung des bestehenden ÖPNV-Angebots und der Individualverkehrsströme in Richtung Buchholz und Finkenwerder
- Analyse der möglichen Bedarfe und Potenziale in der Gemeinde / im Kreis sowie in Hamburgs Süden. Bestehende ÖPNV Deckung erhalten
- Verlagerung des Berufspendler- bzw. des Durchgangsverkehrs Richtung Norden und Süden auf ÖPNV, Entlastung der Straßen in der Gemeinde (insbesondere der Bahnhofstraße)
- Bessere ÖPNV Anbindung der berufsbildenden Schulen in Buchholz sowie der Gewerbegebiete am Rande der Ortschaften in der Gemeinde
- Entlastung der Parkplätze
- Förderung der Büro- und Fabrikansiedlung bevorzugt gegenüber weiteren Logistikbetrieben

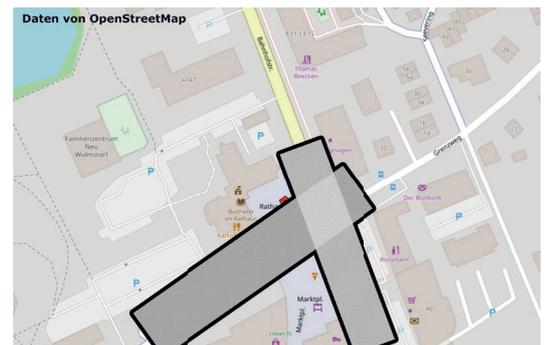
Weitgehende Verkehrsberuhigung bzw. Verkehrslenkung

Unsere Einrichtungen in der Gemeinde sollen vor allem gut, sicher und unkompliziert erreichbar sein. Auch im Sinne der Metropolregion Hamburg ist unsere Gemeinde bindend als integrierender Knoten zwischen Hamburg, Buchholz und Buxtehude zu sehen. Folgende Aspekte sollen als sog. „grenzübergreifenden Maßnahmen“ betrachtet werden:

- Mitgestaltung der Grenze zu Hamburg im Zuge der Entwicklung der Hamburger Baugebiete „Fischbeker Reethen“ und „Fischbeker Heidbrook“, gemeinsam mit der Stadt Hamburg und IBA
- Gewährleistung des Naturschutzes im Moorgürtel und im Gebiet der Fischbeker Kaserne
- „Grenzübergreifendes“ Verkehrskonzept mit Hamburg auch für Fußgänger und Radfahrer
- Die Unterstützung vom „Regionalpark Rosengarten“ soll weiter ausgebaut und die Maßnahmen in das gemeinsame Konzept des Regionalparks eingegliedert werden.

In Neu Wulmstorf

- Im Bereich des Marktplatzes die Aufwertung zu einer zusammenhängenden Multifunktions- und Erholungsfläche in Verbindung mit Rathaus, Familienzentrum, Schulzentrum und Schulseesee, barrierefrei und seniorengerecht
- Prüfung einer Kombination mit der Bahnhofstraße hin zu einem „Shared-Space“ Konzept als verkehrsberuhigte Zone
- Umplanung der Parkplätze und Zugänge für Mitarbeiter und Besucher des Rathauses und der Schulen
- Schaffung von zusätzlichen Flächen zur Stärkung des Charakters als Einkaufsmeile für Fußgänger
- Verkehrsflüsse der umliegenden Straßen im Kernort in das Verkehrskonzept integrieren



Listenplatz 7. Alexander Weiz, Vorsitzender UWG Neu Wulmstorf

Meine Themen:

- Ortsentwicklung
- Verkehrsentwicklung und ÖPNV-Angebot
- Metropolregion Hamburg
- Klima- und Naturschutz
- Sport und Kultur

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Schule & Soziales

Frühkindliche Bildung stärken, gleiche Chancen für alle Kinder

Tatsächliche Chancengleichheit ist ein wichtiger Teil sozialer Gerechtigkeit. Frühkindliche Bildung wirkt sich positiv auf die zukünftigen Bildungs- und Lernprozesse unserer Kinder aus und trägt so maßgeblich zur Chancengleichheit bei. In den ersten Lebensjahren bis zum Grundschuleintritt wird die Basis für die Entwicklungs- und Bildungschancen unserer Kinder gelegt. Darauf bauen dann die weiterführenden Schulen auf, deshalb ist dieser Zeitabschnitt so wichtig und prägend für die heranwachsenden Mädchen und Jungen. Wir wollen, dass alle Kinder – unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern – ihre Lebentüchtigkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten durch fördernde aber natürlich auch altersgerecht fordernde Erziehungs- und Bildungsangebote entwickeln können. Für dieses Ziel muss weiterhin motiviertes, gut ausgebildetes Personal neben den räumlichen und sächlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Wissen als Basis der Zukunft

Wissen ist der einzige „Rohstoff“, der sich stetig vermehren lässt und bildet deswegen eine der wichtigsten Ressourcen in unserem Land. Neben dem rein kognitiven Wissen ist aber auch die Persönlichkeitsbildung ein zentraler Bestandteil unserer Zielsetzung. Die Betreuungsschlüssel müssen mit Blick auf effektive, sozial ausgewogene Lernsituationen hin organisiert werden. Um dies sicherzustellen, fordern wir genügend qualifiziertes Personal an unseren Schulen.

Digitalisierung ausbauen

Eine erfolgreiche Bildung muss in unserem digitalen Zeitalter in diesem Zusammenhang gesehen werden. Um den Anschluss im bundesweiten Vergleich zu erreichen, erfordert dies den raschen Ausbau der Digitalisierung an allen unseren Schulen – also auch der Grundschulen. Hierbei geht es in erster Linie um die Bereitstellung von Endgeräten, die Einrichtung vernünftiger Arbeitsplätze und natürlich entscheidend auch der Weiterbildung der Lehrkräfte. Wichtig sind darüber hinaus die Ausstattungen der Schulen mit arbeits- und damit leistungsfähigen Internetverbindungen nebst WLAN. Die schulischen Einschränkungen im Verlauf der Corona Pandemie haben die Defizite offenkundig gemacht und damit den Handlungsbedarf aufgezeigt.



Vitalküchen an unseren Schulen

Um eine gesunde Entwicklung und Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, ist eine ausgewogene und altersgerechte Ernährung enorm wichtig. Dies kann nur durch qualitativ hochwertige Mahlzeiten in den Schulkantinen erreicht werden. Klare Standards müssen entwickelt werden, damit auf fundierter Basis die Beschaffung und dann Zubereitung der Lebensmittel erfolgen kann.

Den guten Weg fortsetzen

Neu Wulmstorf ist bei der Anzahl an Kita- und Krippenplätzen auf einem guten Weg. Dies muss, angepasst an die Bevölkerungsentwicklung weitergeführt werden. Die Angebote mit variablen Öffnungszeiten sind wichtige Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Arbeitsplatz und Familie.

Die Jugendpflege in Neu Wulmstorf macht mit den Jugendzentren eine sehr gute Arbeit. Diese Angebote gilt es zu erhalten, die aktuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen und auch der Bevölkerungsentwicklung anzupassen. Die Kooperation von Schule und Vereinen könnte eine spannende weitere Ergänzung sein.



Listenplatz 6. Klaus Oyss

Meine Themen:

- Schule, Jugend, Senioren und Sport
- Ortsentwicklung
- B 3 neu inkl. Deckellösung
- Grüne Politik vorantreiben
- Bürgerbeteiligung
- Feuerwehr

mehr:



Listenplatz 10.

Meine Themen:

- Schule, Ju
- Ortsentwic
- Bürgerbete
- Umweltsch

Das Thema Bäder ist in Neu Wulmstorf emotionsgeladen.

Unser Hallenbad wird jetzt saniert, nun sollten wir uns unserem Freibad zuwenden.

Alle Beteiligten - Gemeinde, Parteien, Schulen, Vereine - sind sich einig, Neu Wulmstorf ohne Freibad mag sich keiner vorstellen. Unser Wohnort ist gerade wegen der zwei Bäder so attraktiv.

Bleibt die Entscheidung, entweder grundsaniieren oder ein neues Freibad an einem anderen Platz.



Wir *wollen* und *müssen* Schwimmflächen für die Schulen und Vereine bereithalten, damit die Schwimmbildung unserer Kinder, der Schwimmsport und das Freizeitschwimmen weiterhin gewährleistet sind!

Was wir nicht wollen, ist, dass die Leute in die zahlreichen unbeobachteten Seen und Teiche in der Umgebung ausweichen. Dies würde erfahrungsgemäß mehr Unfälle und auch mehr Müll in der Natur bedeuten. Daher braucht Neu Wulmstorf ein eigenes Freibad, um einen kontrollierten Schwimmbetrieb zu gewährleisten.

Tatsache ist, eine Sanierung der teilweise maroden Anlage erweist sich heute schon als sehr teuer. Schätzungen liegen bei 6 bis 9 Millionen Euro. Der Unterhalt unseres jetzigen Freibades mit seinen großzügigen Wasserflächen ist nicht gerade günstig und belastet jährlich unseren Haushalt.

Wie kann der Neubau eines Freibades finanziert werden?

Bereits in 2019 hat die UWG ein schlüssiges Konzept auf die Beine gestellt. Auf Wunsch anderer Fraktionen haben wir diesen Vorschlag zurückgestellt, da man lieber noch mit der Stadt Hamburg über ein nicht wirklich sinnvolles Kombi-Bad sprechen wollte. Unser Konzept sieht den Bau eines Freibades an anderer Stelle vor. Die dann frei werdenden Flächen in der Heidesiedlung können für eine attraktive Wohnbebauung

inkl. eines Nahversorgers genutzt werden, wobei die Umsetzung durch die Gemeinde bzw. deren Partner erfolgen sollte.

Ein Schwimmerbecken mit 25-Meter-Bahnen (Tiefe 1,80 m), ein Nichtschwimmerbecken, Planschbecken, Sprungturm (1- und 3-Meter) plus Liegewiese sind nötig und reichen vollkommen. *Gleichzeitig reduziert dies die Unterhaltskosten deutlich.*

Dort können auch die Schulen, der TVV, die DLRG und die anderen Vereine ihre Aktivitäten und vor allem die Schwimmbildung aufrechterhalten. Nach dem Lockdown ist hier ein riesiger Nachholbedarf von zwei oder sogar mehr Jahrgängen entstanden!

Einer Zusammenarbeit mit Hamburg, dem Neubau eines Kombi-Bades in dem Neubaugebiet Fischbeker Reethen stimmen wir nicht zu.

Also, lassen Sie uns gemeinsam diese Herausforderung anpacken, um eine gute und pragmatische Lösung zu finden.

Johanna Selinsky

Kindern, Senioren und Sport
Entwicklung
Beteiligung
Nutzen

mehr :



Listenplatz 11. Udo Gehm

Meine Themen:

- jedes Kind soll schwimmen lernen
- Bäderkonzept
- Förderung Ehrenamt
- Bürgerbeteiligung

mehr :



Senioren

Warum werden Senioren/innen auch Altmeister bzw. Altmeisterinnen genannt?

Weil sie über eine langjährige Erfahrung in den unterschiedlichsten Themen verfügen. Einen Senior, eine Seniorin mit der Aussage zu konfrontieren, dass sie mit Digitalisierung überfordert sind und mit ihrer üppigen Freizeit nichts anfangen können, stimmt zu einem großen Teil nicht.

- Mehr als 9 Mio. Mitbürger aus der Generation 65+ surfen im Internet. Davon nutzen knapp 5 Mio. Mobil-Telefon
- Jeder Vierte hat einen tragbaren Computer zur Verfügung
- Die Medienaktivitäten im Umfeld des Internet und den sozialen Netzwerken wachsen weiter, während Themen wie z.B. Fernsehen, Zeitungen und Bücher seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau bleiben.



Die Freizeit wird zu unterschiedlichen Aktivitäten genutzt. Dazu gehören neben Spazieren gehen/Wandern, Sport, Gartenarbeiten, Teilnahme an Hobbygruppen oder ehrenamtlicher Arbeit, auch die Zeit mit Reisen zu verbringen.



Die Generation 65+ geht häufiger einkaufen als die Generation unter 65. Gleichzeitig werden öffentliche Verkehrsmittel nur zu einem geringen Anteil genutzt. Das unterstreicht u.a. die bestehende Mobilität in der höheren Altersklasse und lässt vermuten, dass der Nahverkehr nicht zu den Erwartungen der Altersgruppe passt.

Was man nicht aus den Augen verlieren darf, ist die Tatsache, dass sich durch den demografischen Wandel der Pflegebedarf erhöhen wird. Nicht zu vernachlässigen, ist der wachsende Wunsch nach barrierefreien Wohnräumen.

Viele Institutionen in der Gemeinde wie SoVD, LAB, Kirchen so wie auch die Gemeinde unterstützen in vielerlei Hinsicht. Vereine und Kirchen schaffen einige Möglichkeiten des Treffens und des Beisammenseins. Die Verwaltung und Politik planen weiteren Wohnraum mit der Möglichkeit zusätzliche Leistungen in Anspruch zu nehmen. Aber was gut ist, kann noch besser werden!



Was wir als UWG/FREIE WÄHLER vorantreiben wollen!

- Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum in der gesamten Gemeinde für alle Generationen
- Weitere finanzielle Unterstützung für Räumlichkeiten zur Nutzung von Seniorenveranstaltungen
- Höherer Anteil der finanziellen Unterstützung für Senioren, ohne den Gesamthaushalt zu erhöhen (das auch durchaus zu Lasten anderer Bereiche)
- Mobilität in Form von Barrierefreiheit und öffentlichen Nahverkehr verbessern
- Ausbau der Pflegekapazitäten im Kernort und den Ortschaften
- Entwicklung von zusätzlichen Freizeitangeboten für Senioren/-innen
- Erweiterung des Kultur-/und Sportangebotes in Abstimmung mit der Kommune und den Vereinen
- Ausbau der Netzwerke zwischen Seniorengruppen, Politik/Verwaltung, Vereinen und Gewerbe

Die Gemeinde ist in vielen Punkten gut dabei. Man darf aber nicht verhehlen, dass ein wesentlicher Beitrag durch die Vereine und Institutionen geleistet wird. Hier ist unser Ziel ein ausgeglichenes Verhältnis zu schaffen!



Listenplatz 2. **Frank Kockmann**, stv. Fraktionsvorsitzender

Meine Themen:

- Finanzen und Haushalt
- Wirtschaft
- Senioren
- Ortsentwicklung
- Bäderkonzept

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Finanzen und Gewerbe in der Gemeinde

Das Gewerbe in Neu Wulmstorf ist breit aufgestellt. Neben dem Groß-, Fach- und Einzelhandel ist die Gemeinde auch mit Handwerk- und Dienstleistungsbetrieben, Automobil, Logistik und Gastronomie vertreten - mit einem Ausbaupotenzial. Die Finanzen werden in den nächsten Jahren eine Herausforderung sein, da durch viele notwendige Investitionen, z.B. Schule, Bäder, Feuerwehr, Infrastruktur, die Gemeindekasse nicht mehr den erfreulichen Stand hat wie in den Jahren zuvor. Nicht außer Acht lassen, dürfen wir die laufenden Kosten für Bildung und Betreuung in Kitas und Schulen.

Das Gewerbe trägt mit seinen Gewerbesteuern maßgeblich zur Finanzierung der Gemeinde bei. Leider gehen die Gewerbesteueranteile durch Verlagerung von Betrieben in andere Gemeinden/Städte oder auch deren Schließung nach unten. Es darf hinterfragt werden, ob in den letzten Jahren genügend getan wurde, um den Standort für Unternehmer attraktiv zu gestalten.

Wo sehen wir die Herausforderungen?

Eine Herausforderung wird sein, wie man Politik, Verwaltung, und das Gewerbe enger miteinander vernetzt. Bestehende Unternehmen benötigen Möglichkeiten zu expandieren. Dafür werden Flächen benötigt, die verkehrstechnisch gut erreichbar sind. Gleiches gilt auch für Neuansiedlungen.

Im Haushalt bedarf es einer langfristigen Planung, für mehr als ein Jahr. In welche Themen wollen wir investieren? Wie wollen wir das finanzieren? Wo sehen wir Optimierungspotenziale und welche Themen sind tabu?

Warum ist der Standort Neu Wulmstorf so interessant?

- optimale geografische Lage zwischen Hamburg und Bremen
- Verkehrsanbindung mit Straßen und Schiene
- Nahverkehrsnetz
- hohe Qualifikation der Bürger und Bürgerinnen
- gute Betreuungssituation in Schulen und Kitas



Wo sehen wir Lösungsansätze?

- Wir benötigen ein schlüssiges Standortkonzept, welches Erweiterungen von bestehenden Betrieben zulässt und gleichzeitig auch größere Verkaufsflächen berücksichtigt.
- Einen engeren Austausch zwischen den Gewerbetreibenden, der Verwaltung, dem Gewerbeverein und den Eigentümerinnen und Eigentümern von Grundstücken und Gebäuden
- Wir wollen ein vielfältiges Gewerbe mit vielen Möglichkeiten für die Bevölkerung der Gemeinde inkl. eines Freizeitangebotes für alle Jahrgänge.
- Eine Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreis Harburg (WLH) ist zielführend - aber nicht die alleinige Lösung. Es geht darum, eine Herausforderung nicht auszulagern. Wichtig ist, dass die Gemeinde die Themen steuert
- Eine längerfristige Planung der Finanzen und finanziellen Handlungsspielräume als bisher.

Tabu sind für uns Steuererhöhung als Mittel zum Ausgleich des Finanzdefizites so lange nicht alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind!



Listenplatz 3. Celine Brünig, Vorstandsmitglied UWG Neu Wulmstorf

Meine Themen:

- Finanzen
- Umweltschutz
- Klimaneutralität
- Verkehrskonzept für Neu Wulmstorf
- Bürgerbeteiligung

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Elstorf, Schwiederstorf, Ardestorf



In **Elstorf und Schwiederstorf**, zwei Dörfer, die inzwischen zusammengewachsen sind, sowie in **Ardestorf und Elstorf-Bachheide** müssen Wachstum und Erhalt in Einklang gebracht werden. Dabei darf aber der Bürgerwille und das Augenmaß nicht verloren gehen. Der vorliegende neue Flächennutzungsplan(F-Plan) sieht großflächiges Wachstum vor, was wir als UWG kritisch sehen.

Ortsentwicklung nicht um jeden Preis

- Wohnungsbauflächen nur im Norden von Elstorf und Schwiederstorf
- laut F-Plan sind bis zu 1500 neue Einwohner vorgesehen, wir befürworten maximal die Hälfte des, von den anderen Parteien geplanten, Bevölkerungszuwachses. Bereits 750 neue Einwohner würden die bestehende Infrastruktur an ihre Grenzen führen
- keine Wohnbebauung an den Sportstätten und am Schützenhaus
- Ausweisung von Gewerbeflächen an der B 3 neu Richtung Ketzendorf
- Bebauung seniorengerecht und barrierefrei gestalten
- B3 neu mit Deckellösung zur zusätzlichen Lärmreduzierung
- Regelung der Oberflächenentwässerung vor der Bauleitplanung
- Bürgerbeteiligung durch Ortsräte

Die Infrastruktur muss mit dem Wachstum mithalten können, daher

- Ausbau von Kita und Krippe
- Ausbau der Grundschule zur Ganztagschule
- bedarfsgerechter ÖPNV



Listenplatz 9. Markus Selinsky

Meine Themen:

- Schule, Jugend, Senioren und Sport
- Ortsentwicklung
- ÖPNV
- Bürgerbeteiligung
- Umweltschutz

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de





In „**Rade und Umgegend**“ stehen Entwicklungen bevor. Ein stetig wachsendes Gewerbegebiet sowie mehrere Neubaugebiete in Mienenbüttel und Ohlenbüttel werden langfristig das Ortsbild verändern. Veränderungen müssen gesteuert erfolgen und können nur mit den Bürgern zusammen geplant werden.

- Bürgerbeteiligung bei allen Bauprojekten
- Ausbau der Kita und Ergänzung um eine Krippe in Zusammenspiel mit dem Dorfgemeinschaftshaus
- ein bedarfsgerechter ÖPNV ist wichtig, um auch im Alter eine Mobilität zu ermöglichen

- Optimierung der Querungshilfen mit Bedarfsampelanlagen

Neben der Ortsentwicklung ist auch die Verkehrsentwicklung ein sehr wichtiges Thema. Hierbei muss der Dialog mit den Bürgern im Vordergrund stehen.

Bei der Verkehrszählung 2015 waren es 14.000 Durchfahrten am Tag, 2018 wurden bereits 20.000 Ortsdurchfahrten in 24 Stunden gezählt!

Um eine Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner zu erreichen, sollte jede Option zur möglichen Verbesserung diskutiert werden.



Rübke stehen mit Fertigstellung der A26 große Veränderungen, besonders bei den Verkehrsströmen, bevor. Bei allen geplanten und zukünftigen Maßnahmen müssen die Betroffenen eng mit einbezogen werden.

Noch vor Fertigstellung sind zielführende Maßnahmen zu diskutieren, um eine übermäßige Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner in Rübke zu verhindern. Möglichkeiten wären:

- Tempobeschränkung auf der L235 sowie Schaffung weiterer Querungshilfen
- Unterstützung der Pläne zum Ausbau K40 durch den LK Stade.
- Maßnahmen die Buxtehuder Str. als Durchfahrtsstraße unattraktiver zu machen
- regelmäßiges Verkehrs- und Lärmmonitoring bei gleichzeitiger Veröffentlichung der Ergebnisse



Wir plädieren für eine Ortsumgehung. Die Stadt Hamburg erhält über 3 Milliarden Euro aus Bundesmitteln für den Ausbau der B3/A26 auf Hamburger Gebiet.

Daher muss es möglich sein, eine Ortsumgehung in Teilen auf Hamburger Stadtgebiet umzusetzen.



Listenplatz 8. **Stephan Gorski**

Meine Themen:

- Verkehrsentwicklung „Rade und Umgegend“
- Ortsentwicklung
- Bürgerbeteiligung
- Schule

mehr Details auf:
wug-neu-wulmstorf.de



Kultur, Sport & Vereine

Die Vereine und Verbände prägen in hohem Maße das soziale Leben in unserer Gemeinde. Mit ihrem starken ehrenamtlichen Engagement sind sie für Neu Wulmstorf unverzichtbar.

Neben den hauptberuflichen Rettungsdiensten wird der **Bevölkerungsschutz** durch unsere freiwilligen Feuerwehren, die DLRG und dem DRK ehrenamtlich übernommen. Hier sollte sich die Gemeindeverwaltung und die Politik immer wieder hinterfragen:

- Wie können wir unterstützen?
- Welche zeitgemäßen Gerätschaften werden benötigt?
- Sind wir im Bevölkerungsschutz auf alle Eventualitäten vorbereitet?

Hierfür müssen die notwendigen Finanziellen Mittel weiterhin zur Verfügung stehen.

Als Beispiel für den Schutz der Bevölkerung gilt unter anderem der Aufbau eines professionellen Corona Testzentrum durch die DLRG.



Unsere **Sportvereine** nehmen einen großen Teil der Freizeitgestaltung ein und ermöglichen es Jedem sich nach seinem „Geschmack“ zu betätigen. So kommen auch immer wieder Neu Wulmstorfer Sportlerinnen und Sportler bei Wettkämpfen aufs „Trepptchen“! Unsere Gemeinde bietet den Aktiven eine Vielzahl an Hallen und Sportplätzen. Diese müssen gepflegt, erhalten und bei Bedarf auch erweitert werden. Gerade durch die stetig steigende Bevölkerungszahl ist hier die Gemeinde in der Pflicht zu unterstützen und zu fördern. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, den Vereinen genug Platz zu bieten und die Sportstätten nicht durch Wohnbebauung einzuengen oder gar zu gefährden. Wir lehnen deswegen weitere Wohnbebauungen an den/in der Nähe der Sportstätten ab.

Die Vereine in der Gemeinde bieten das ganze Jahr über interessante Angebote, welche eine aktive Freizeitgestaltung ermöglichen. Diese Angebote müssen erhalten und gefördert werden.

Wir als UWG/FREIE WÄHLER wollen den regelmäßigen Kontakt mit den Ehrenamtlichen pflegen und ihr wichtiges Engagement auch zukünftig fördern. Dabei legen wir sehr viel Wert auf den Austausch zwischen Jung und Alt.

Wir machen uns für die Förderung des Ehrenamtes stark!

Seit 30 Jahren besteht eine **Städtepartnerschaft** mit der ungarischen Stadt Nyergesújfalu. Hier wird eine europäische Partnerschaft gelebt und interkulturelle Verständigung gefördert. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben und den Austausch auf allen Ebenen aufrechtzuerhalten.

In den letzten Jahren wurde die Partnerschaft besonders durch die Feuerwehr und private Kontakte gelebt. Wir wollen die besondere Bedeutung des europäischen Austausches hervorheben und weitere Vereine / Kulturschaffende einbinden. Wir wollen die Partnerschaft mit in den Ausschuss für Sport, Vereine und Kultur integrieren, damit die Transparenz erhöhen und Interesse in der Gemeinde wecken.



Listenplatz 16. Martina Wieggers

Meine Themen:

- Landwirtschaft
- Ortsentwicklung
- Ehrenamtsförderung
- Vereine

mehr Details auf:
uwg-neu-wulmstorf.de



Liste für die Gemeinderatswahl

 <p>1. Jan Lüdemann 50 Jahre Geschäftsführer</p>	 <p>2. Frank Kockmann 55 Jahre Berater</p>	 <p>3. Celine Brünig 21 Jahre Finanzwirtin</p>
 <p>4. Martin Stave 31 Jahre Industriemechaniker</p>	 <p>5. Paul Schultz 72 Jahre Schiffahrtskaufmann i.R.</p>	 <p>6. Klaus Oyss 68 Jahre Studiendirektor i.R.</p>
 <p>7. Alexander Weiz 45 Jahre Ingenieur</p>	 <p>8. Stephan Gorski 43 Jahre Prokurist</p>	 <p>9. Markus Selinsky 33 Jahre Versicherungskaufmann</p>
 <p>10. Johanna Selinsky 28 Jahre Lehrerin</p>	 <p>11. Udo Gehm 59 Jahre Bankkaufmann</p>	 <p>12. Bernd Boesert 81 Jahre Referent i.R.</p>
 <p>13. Carolin Boesert 59 Jahre Erzieherin</p>	 <p>14. Carl Dauer 61 Jahre Fachkraft für Arbeitssicherheit</p>	 <p>15. Philipp Cohrs 39 Jahre Makler</p>
 <p>16. Martina Wieggers 54 Jahre Hausfrau</p>	 <p>17. Erich Körn 80 Jahre Kaufmann i.R.</p>	 <p>18. Rolf Kirchner 73 Jahre Kaufmann i.R.</p>

Liste für die Kreistagswahl - FREIE WÄHLER

 <p>1. Jan Lüdemann 50 Jahre Geschäftsführer</p>	 <p>2. Paul Schultz 72 Jahre Schiffahrtskaufmann i.R.</p>	 <p>3. Alexander Weiz 45 Jahre Ingenieur</p>
--	---	--

Ihre Ideen und Anliegen sind uns wichtig!

Die UWG ist ein Zusammenschluss unabhängiger Mitglieder. Unser Ziel ist es, durch Transparenz und Bürgerbeteiligung maßgebliche Entscheidungen für die Gemeinde im Sinne der Bürger zu gestalten und zu beeinflussen. Sprechen Sie uns daher gerne an, wenn wir uns für ein Anliegen einsetzen sollen oder sie mehr über die beschriebenen Inhalte erfahren möchten!

>>> info@uwg-neu-wulmstorf.de

Gehen Sie wählen!

Kommunalwahl am 12.09.2021

- Mit Erhalt Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte können Sie sich entscheiden, ob Sie in ein Wahllokal gehen möchten oder ob Sie die Briefwahl nutzen.
- Alle Informationen wie Sie die Briefwahlunterlagen beantragen können finden Sie auf der Wahlbenachrichtigungskarte.
- Ob per Briefwahl oder vor Ort im Wahllokal haben Sie immer 3 Stimmen für die Wahl des Gemeinderats. Diese können Sie nach Belieben verteilen. So können Sie mehreren Parteien oder auch verschiedenen Kandidaten aus einer Partei jeweils eine Stimme geben. Genauso können Sie natürlich auch alle 3 Kreuze bei einer Partei/Person machen.

Achten Sie aber darauf nicht mehr als 3 Kreuze zu machen, da sonst Ihr Stimmzettel ungültig wird!



3 Kreuze für

